



Wurde anlässlich der
24. Ratssitzung vom
28. September 2006
überwiesen.

Dringliches Postulat Nr. 169 2004/2008

Eingang Stadtkanzlei: 11. September 2006

Schaffung einer vollkommenen Transparenz über die Fakten und Zahlen des Fusionsprojektes „Littau-Fusion-Luzern“!

Am 29. August 2006 wurde den Parteien und Vertretern der Fraktionen das Projekt „Littau-Fusion-Luzern“ vorgestellt und der ausgearbeitete Fusionsvertrag den anwesenden Personen abgegeben. Am 30. August 2006 informierte der Stadtrat die anwesende Presse und liess den Grossstadträten einen Ordner „Vernehmlassung Fusionsvertrag“ zukommen. Im Register 6 des erwähnten Ordners „Vernehmlassung Fusionsvertrag“ ist die Finanzplanung enthalten. Diese weist für die Jahre 2010 bis 2016 einen Fusionsverlust von Fr. 21 Mio. aus. Gemäss dieser offiziellen Finanzplanung soll der Kanton einen Kantonsbeitrag in der Höhe von Fr. 20 Mio. sprechen.

Wie im „SonntagsBlick“ vom 10. September 2006, Seite 32, zu lesen ist, können die Zahlen des Stadtrates nicht stimmen. Die effektiven Fusionsverluste sollen gemäss „SonntagsBlick“ Fr. 153 Mio. betragen. Wie der „SonntagsBlick“ ausführt, liegen der „SonntagsBlick“-Redaktion vertrauliche Akten vor, die dies beweisen sollen. Ausserdem werden in diesem Artikel des „SonntagsBlicks“ vom 10. September 2006 Beispiele beschrieben, wie die offizielle Finanzplanung beschönigt und frisiert worden sei:

- Synergiegewinn von Fr. 1 Mio. auf Fr. 12 Mio. hochgedreht.
- Kosten der Leistungsanpassung von Fr. 7 Mio. auf Fr. 3 Mio. gedrückt
- Wachstum vom 2,8% auf 3% hochgeschraubt

An der Pressekonferenz (Präsentation Projekt Littau-Fusion-Luzern) vom 30. August 2006 fragte der Postulant den Stadtpräsidenten Urs W. Studer, wie hoch die Wahrscheinlichkeit sei, dass die im Register 6 des Vernehmlassungsordners enthaltene Finanzplanung zutreffen werde. Urs W. Studer gab zur Antwort, dass die präsentierten Zahlen, welche einen Fusionsverlust von lediglich Fr. 21 Mio. ausweisen, zu sicher über 85% Wahrscheinlichkeit zutreffen würden.

Die SVP-Fraktion fordert den Stadtrat auf, vollkommene Transparenz in der Fusionsfrage zu schaffen: öffentliche Offenlegung aller Studien, aller Berechnungen, aller internen Papiere usw., so dass für die Bevölkerung, Parteien und die Mitglieder des Grossen Stadtrates eine

vollkommene Klarheit herrscht, wie hoch nun der Fusionsverlust effektiv sein wird. Es ist für die Bevölkerung eminent wichtig zu wissen, ob eine Fusion ein dauerhaftes Verlustgeschäft mit einem Mammutberg von Fusionsverlusten von Fr. 153 Mio. ist oder ob diese Fusion für Fr. 21 Mio. zu haben sei.

Yves Holenweger
namens der SVP-Fraktion